

STREUOBSTANBAU UND INSEKTENSCHUTZ – NATURSCHUTZ DER AUCH NOCH SCHMECKT

Von Dr. Franz Robke Alle Fotos, soweit nicht extra gekennzeichnet, vom Verfasser

Historie

Aus der Wiege der Wildapfelwälder des Kaukasus fanden die Ahnen aller heutigen Kulturäpfel über die Handelswege der Seidenstraße ihren Weg in den Orient und noch heute wird Almaty (Alma-ata), Hauptstadt der Kasachischen Republik, als „Vater der Äpfel“ bezeichnet. Bereits 1000 v. Chr. soll es in Persien entlang der Handelswege Obstbäume gegeben haben. Die Römer brachten dann diese Obstanbaukultur in die Gärten der europäischen Klöster und Fürstenhäuser.

Erst im 18. und 19. Jahrhundert, mit der Epoche der Aufklärung, fand der Obstanbau endlich Eingang in die mitteleuropäische Agrarkultur der allgemeinen Bevölkerung.



Das Paradiesgärtlein, ca. 1410 – 1420 https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/57/Meister_des_Frankfurter_Paradiesgärtleins_001.jpg (aufgerufen am 02.10.2019)